

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druckanstalt: Nachrichten Dresden
Hauptredaktion: 25841
Telefon: 25841
Verlag: 25841

Bezugsgebühr vom 1. Mai 1930 bei täglich zweimaliger Zustellung frei Post 1.70 RM.
Vollbezug für Monat April 1.40 RM. einchl. 96 Pfg. Postgebühr (ohne Postzustellungsgebühr).
Einzelnummern 10 Pfg. Anzeigenpreise: Die Anzeigen werden nach Goldmark berechnet: die ein-
seitige 30 mm breite Zeile 35 Pfg., für auswärts 40 Pfg., Familienanzeigen und Stellenangebote
ohne Rabatt 15 Pfg., außerhalb 10 Pfg., die 20 mm breite Zeile 20 Pfg., außerhalb 25 Pfg.
Offertengebühr 20 Pfg. Zusätzliche Aufträge gegen Vorabrechnung

Druck u. Verlag: Sieblich & Reichardt,
Dresden, Postfach-Rt. 1006 Dresden
Nachdruck nur mit schriftl. Genehmigung
(Verf. u. Nachr.) zulässig. Unverlangte
Schreibstücke werden nicht aufbewahrt

Aber die Deutschen fehlten

Die Spalierbildung für den Trauerzug der Königin Viktoria
Von unserem Stockholmer Korrespondenten

Bei den Trauerfeierlichkeiten für die schwedische Königin haben sich über 6000 Mitglieder von Vereinen und Vereinigungen zur Spalierbildung in den Durchgangsstraßen des Trauerzuges freiwillig angemeldet, um der toten schwedischen Königin die letzte Ehre zu erwirken. Da sieht man nicht nur Landsturm-, Turn- und Jugendvereine, sondern auch Frauenvereine in großer Anzahl. Die Königin hat gerade diese sozialen Vereinigungen und mildtätigen Vereine immer besonders unterstützt; deswegen stehen sie nun auch alle da, die Heilsarmeeoldaten und die Krankenschwestern, die Krankenpfleger, Rotkreuzschwestern und Schulkinder.

Aber auch ausländische Vereine sind mit dabei. Die französische Schule und italienische Kolonie sind mit Schulkindern in Trachten fast vollständig erschienen, um der einstmaligen deutschen Prinzessin ihre Verehrung zu bezeugen, die so gern ein Gast im sonnigen Süden war. Nur eine Kolonie fehlt gänzlich — die deutsche.

Wir haben in Stockholm eine recht große Kolonie mit einer stattlichen Anzahl von Vereinen. Wir haben den Deutschen Frauenverein, wir haben kulturelle und Berufsvereinigungen, aber keine von ihnen hat es für nötig gehalten, bei der Spalierbildung für die letzte Fahrt der Königin mitzuwirken, in deren Land sie Gäste sind.

Die schwedische Königin war eine geborene deutsche Fürstin. Sie war dem Lande Schweden eine wahre Mutter, aber sie war auch eine von den ganz wenigen starken Persönlichkeiten, die es wagen durfte, in einer derartig exponierten Stellung wenigstens im Herzen ihrem einstigen Vaterlande die Treue zu halten. Sie hat nicht nur während des Krieges das neutrale Varmherzigkeitswerk der Verwundeten- und Invalidenpflege großartig unterstützt, sondern auch noch nach dem Kriege alles getan, was in ihrer Macht stand, um die Wunden ihrer blutenden Heimat zu heilen. Sie hat das unbestimmte um alle Parteien für Deutschland getan. Das weiß man im ganzen Auslande, das weiß man in Deutschland, und das weiß man vor allem doch wohl auch in der deutschen Kolonie, in Stockholm.

Warum hat sich also die deutsche Kolonie in Stockholm von dieser letzten Ehre fern gehalten? Weil die hohe Frau mit dem deutschen goldenen Herzen eine — Fürstin und keine Republikanerin war. Deswegen haben sich in Stockholm im letzten Augenblick ein paar Schwarzrotgoldene zusammengetan und gegen die Anregung des Generalkonsuls Däumichen gestimmt, der die Abordnungen vor der deutschen Gesandtschaft aufbauen wollte. Sie haben es tatsächlich fertig gebracht, in einem solchen Moment, wo ein ganzes Land einmütig trauert, den innerpolitischen Streit in Deutschland auch ins Auslande zu tragen und das Trauerpiel deutscher Persönlichkeit auch hier weiterzuspielen.

Den Schweden ist der Parteilampf im Auslande gänzlich unbegreiflich. Sie sehen nur, daß die Angehörigen derjenigen Macht, welche am meisten Veranlassung hätte, ihrer Dankbarkeit Ausdruck zu geben, sich von einer staatlichen Trauerfeier fernhalten, bei der in Schweden nur die — Kommunisten abseits stehen.

Die schwedischen Zeitungen sind natürlich viel zu taktvoll, um darüber ein Wort zu verlieren. Sie verzeichnen nur dankbar die Aufmerksamkeit der ausländischen Kolonien — wie es die italienische verstanden hätte ihrer Dankespflicht Ausdruck zu geben — und schweigen von der deutschen.

Von offizieller und halboffizieller Seite ist Deutschland dagegen würdig vertreten worden. Der in Schweden recht populäre deutsche Geschäftsträger Prinz Erbach-Schönberg schritt als Vertreter des Reichspräsidenten und der Reichsregierung hinter dem Sarge her und legte Kränze für die niedere. Als offizielle Vertretung der Reichswehr war eine Offiziersabordnung des ehemaligen „pommerschen“ Infanterieregiments Nr. 34 Königin Viktoria von Schweden erschienen. Der Generalkonsul Däumichen hatte Telegramme an den König in Rom und an den Kronprinzen geschickt, die beide herzlich erwidert wurden. Am deutschen Trauergottesdienst in der deutschen Gemeinde nahmen sämtliche in Stockholm anwesende Mitglieder der königlichen Familie teil. Die Kirche war bis auf den letzten Platz besetzt.

Um so mehr muß man es bedauern, daß ein paar Aufhänger das Einvernehmen durch parteipolitische Gesichtspunkte störten. Die republikanische Demonstration geschah auf Kosten des deutschen Ansehens im Auslande. Es galt in nicht nur die tote Königin, sondern gleichzeitig auch das Land Schweden zu ehren. Wie gewöhnlich, wenn sich die neudeutsche Parteipolitik bei einer solchen Gelegenheit einmischte, gab es ein vernichtendes Ergebnis. Wenn wir im Auslande unter derartigen Gesichtspunkten weiter arbeiten, dann werden wir unsere letzten Freunde verlieren, die uns bis heute noch geblieben sind.

Italienereschlacht in Paris

Zwei Faschisten von Kommunisten auf der Straße ermordet

Drahtbericht unseres Pariser Korrespondenten

Paris, 15. April. Im Pariser Quartier de la Villette kam es zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen italienischen Faschisten und Antifaschisten. Die Gegner hatten sich schon vor 8 Tagen geprügelt und einander Rache geschworen. Schon damals waren die faschistischen Arbeiter von den italienischen Kommunisten so verletzt worden, daß sie sich im Spital pflegen lassen mußten. Als die Faschisten Montagabend eine Bar betreten, drangen kurz darauf fünf italienische Kommunisten in Begleitung einer Italienerin ein, worauf die Faschisten fortgingen, aber nach kurzem von den Kommunisten eingeholt und angefordert wurden, sich zu ergeben. Zwei leisteten der Anforderung Folge, die anderen entflohen. Sofort schossen die Kommunisten die beiden, die zum Zeichen der Ergebung die Hände hochhoben, nieder. Einer der verwundeten Faschisten zog aber noch seinen Revolver und verletzte einen Kommunisten durch einen Lungenschuß. Als die Polizei auf dem Schauplatz erschien, waren die beiden Faschisten, von denen der eine Vater von acht Kindern ist, bereits tot.

Neue Blutzprozeße in Rußland

Moskau, 15. April. Am Montag begann in Charkow ein Rielenprozeß gegen 127 Sowjetbeamte der russischen Holzindustrie, die der „wirtschaftlichen Konterrevolution“ gegen die Sowjetregierung angeklagt sind. Auf der Anklagebank sitzen u. a. mehrere russische Ingenieure, Arbeiter und Vertreter der ukrainischen Intelligenz. Nach amtlichen russischen Mitteilungen schweben zur Zeit in der Ukraine drei große politische Prozesse, bei denen insgesamt 300 Personen angeklagt sind. Man erwartet in diesen Prozessen etwa 50 bis 60 Todesurteile, weil den Angeklagten vorgeworfen wird, Versuche zum Sturz des Sowjetregimes unternommen zu haben.

Moskau, 15. April. In Moskau wurden am Montag neun leitende Angestellte der russischen Genossenschaft „Centrososus“ mit dem Direktor Schkolnik an der Spitze verhaftet. Die Verhafteten werden der wirtschaftlichen Gegenrevolution beschuldigt und sollen durch das oberste Gericht der Sowjetunion abgeurteilt werden.

Der „Centrososus“ ist die größte russische Genossenschaft, die schon vor dem Kriege bestand und ihre Vertretungen im Auslande besaß. Die ersten Sowjethandelsbeziehungen im Auslande wurden auch über diese schon eingeführte Genossenschaft getätigt.

Mitarbeit oder Opposition?

Die Berliner Presse zum Sieg der Reichsregierung

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 15. April. Unter den Beitartikeln, die der gestrigen Reichstagswahl gewidmet werden, sind besonders diejenigen Stimmen der Rechten von Interesse, die sich ausführlicher mit der durch das Auseinanderfallen der deutschnationalen Fraktion geschaffenen Lage befassen.

Von Bedeutung ist, daß sich auch das Blatt des deutschnationalen Parteiführers Dr. Hugenberg, der „Berliner Lokalanzeiger“, bemüht, die durch die Spaltung gegebene Lage nicht auf der Spitze zu treiben. Das Blatt bemerkt, es wolle mit niemanden rechten, der jetzt der Psychose erlegen sei oder der der Psychose seiner Wähler bei der Lage der Dinge in der Fraktion schließlich habe geglaubt, Rechnung tragen zu müssen. So aber wie es jetzt gemeint sei, gebe es nicht weiter. Um der nationalen Bewegung willen dürfe die Schlagkraft der Deutschnationalen Partei durch deren Reichstagsfraktion nicht weiter lahmgelegt werden. — Wenn auch diese Wendungen verschiedene Deutungen offenlassen, so ist der Grundtenor des Beitartikels des Lokalanzeigers doch auf Versöhnlichkeit gestimmt.

Die „Deutsche Zeitung“ enthält sich jeder Stellungnahme, während die „Deutsche Tageszeitung“ es als tief bedauerlich bezeichnet, daß die deutschnationalen Reichstagsfraktion sich nicht wieder zu einer großen Einheit zusammengefunden habe, obwohl doch nach ihrem Auseinanderfallen am Sonnabend klar gewesen sei, daß eine Reichstagsauflösung in diesem Augenblick auch vom Standpunkt der Partei der schwerste Schaden gewesen wäre.

Eindrucksvoll sind die Äußerungen der „D. N. Z.“, die feststellt, daß das deutsche Staatsleben eine große und mächtige konservative Gruppe brauche. Die Auseinandersetzungen vor den deutschnationalen Parteinstanzen dürften also nicht so geführt werden, daß die Gruppe eine nicht wieder aufzumachende Schwächung erfahre.

Die Deutschnationalen Partei werde eine konservative Partei im englischen Sinne werden, oder sie werde untergehen. Als revolutionärer Strohstrupp sei sie vollkommen unbrauchbar, weil sie viel zu groß und viel zu wenig homogen sei. Die Minderheit, die an Adolfs Hilters Seite den integralen revolutionären Nationalsozialismus durchzuführen versuchen

wolle, habe nur zwei Möglichkeiten: entweder ordne sie sich der großen Mehrheit unter, oder sie ziehe die Konsequenzen.

Um alle Mißverständnisse zu vermeiden, erklärt das Blatt nochmals, daß ein Staat in der heutigen Lage Deutschlands einen revolutionären Aufbruch möglicherweise nützlich verwerten könne.

Von links her wirke er sich als heilsamer Druck gegen die Sozialdemokratie aus, von rechts her könne er ein Korrektiv gegen nationale Konquenerbewegung sein. Aber beide Bewegungen seien mit Selbstverständlichkeit regierungsunfähig, und sollten ihre, ihnen selbst wahrscheinlich unbewußt, rein taktischen Funktionen im Verfassungslieben nicht verlieren. Einfach unentbehrlich jedoch seien die großen konservativen Massen für den Staat und seine praktische Führung in Regierung und Parlament.

Der „Börsencourier“ hebt hervor, das Ergebnis dieses letzten Kampftages, der den Sonnabend noch an Deltigkeit überboten habe, sei nicht nur die erfreuliche Tatsache, daß der Artikel 48 nicht in Anwendung zu kommen brauche. Knapp vor Tagesbruch der kreditierenden Banken habe das Reich die erforderlichen Mittel erhalten. Die dringendste Kassen- und Finanznot sei behoben. Das „B.Z.“ erklärt, es zeige sich nur von neuem und auf besonders bezeichnende Art, wie es um die Mehrheit des Kabinetts Brünning bestellt sei. Brünning habe in dem langwierigen Kampfe gefiegt. Aber die erste und größte Aufgabe seines Kabinetts werde es sein, dafür zu sorgen, daß die Kosten dieses Sieges für das deutsche Volk wirtschaftlich und innenpolitisch nicht zu groß werden. Höchst kostspielig werde dieser Sieg auf jeden Fall sein. Die „Voss. Zig.“ glaubt, daß der Tag nicht mehr fern ist, an dem der Reichskanzler werde überlegen müssen, ob er sich lieber stützen lassen wolle oder dem Sturz durch die Schaffung einer tragfähigen Basis vorbeuge. Auch die Spaltung der Deutschnationalen schaffe der Regierung keine parlamentarische Mehrheit.

Der „Vorwärts“ schreibt, die Regierung Brünning werde dem Volke ungeheuer teuer zu stehen kommen. Das Volk werde sich wehren. Die Sozialdemokratie werde den Kampf gegen die reaktionäre Regierung Brünning unerbittlich fortsetzen. Sie sei sich ihrer Stärke in der Opposition wohl bewußt. Die Wendung des neuen Bürgerblocks gegen die Arbeiterchaft gebe ihr glänzende agitatorische Chancen.

Landwirtschaftszölle und Preissteigerung

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 15. April. Im Anschluß an die gestrigen Entscheidungen über die Agrarfragen im Reichstag ergeht man sich vielfach in Vermutungen über Preisveränderungen, die die agrarischen Produkte in Zukunft haben könnten. In landwirtschaftlichen Kreisen reißt man auf dem Standpunkt, daß Preisveränderungen durchaus nicht notwendigerweise die Folge der neu beschlossenen Zollgesetze sein müssen. Es wird darauf hingewiesen, daß die Spanne zwischen Produktionspreis und Einzelverkaufspreis über das gerechtfertigte Maß hinausgehe. So wird auch betont, daß der Getreide- und Weizenpreis in den letzten Wochen und Monaten vielfach die gleiche Höhe hatte wie vor dem Kriege und daß trotzdem die Preispreise nicht wesentlich gesenkt worden seien. Hinsichtlich der Benzol- und Benzolsäure, die eine Vertierung der Betriebsstoffe für Kraftfahrzeuge zur Folge haben müssen, hofft man in automobilistischen Kreisen, daß die bisherigen

Preise wenigstens noch über Ostern gesten sollen, damit die Osterreisen nicht schon versteuert werden.

Besprechungen über die Warenhaussteuer

Berlin, 15. April. Unmittelbar nach der endgültigen Annahme der erhöhten Umsatzsteuer im Reichstag fanden im Reichsfinanzministerium Besprechungen über die Durchführung des Sonderzuschlages für Großbetriebe, der sogenannten Warenhaussteuer, statt. An den Beratungen nahmen auch Vertreter der nächstbeteiligten Organisationen, namentlich der Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels und der Handelskammern, teil. Bei der allgemeinen Darstellung dieses Gesetz gemacht worden ist, sind viele Fragen offen geblieben. Das Reichsfinanzministerium will deshalb vorläufige Durchführungsverordnungen herausgeben. Die endgültige Durchführungsverordnung wird erst im Juni vom Reichsrat erlassen.

Die Ursache des Rächtniger Unglücks

Die Ursache des Rächtniger Unglücks ist die Anlage war nicht vom Elektrizitätswerk geprüft...

Die Leitungsmeldungen über den bedauerlichen Unfall zeigten in Valentinsheim die Ansicht aufkommen lassen, daß die Verwendung elektrischer Spannungen über 42 Volt zur Stromverteilung in jedem Falle gefährlich sei...

Zu dem bedauerlichen Unfall in Rächtnitz haben Vertreter der Innung festgestellt, daß das Unglück durch das Zusammentreffen mehrerer unglücklicher Umstände eingetreten ist.

Der Vorfall lehrt, daß man elektrische Anlagen stets von erprobten Fachleuten ausführen und auch von solchen überlassen lassen soll.

Ausschluß eines Erlaubnisses von der Benutzung mit Arbeiterfahrarten. Der Erlaubnis 68, Berlin-Dresden, ab Berlin Anhalter Bahnhof 18.30, an Dresden Hauptbahnhof 19.55, ist bis auf weiteres von der Benutzung mit Arbeiterfahrarten ausgeschlossen.

Der altsozialistische „Volksstaat“ besteht weiter. Das gegen die Druckerei Wirth & Co., Dresden, eröffnete Konkursverfahren hat die Vermutung entstehen lassen, daß die Zeitung „Der Volksstaat“ eingegangen sei oder eingehen wird.

Errichtung einer neuen Apotheke in Dresden. Mit Genehmigung des Ministeriums des Innern soll im Stadtteil Völkersbühl in der Köpplinger Straße oder in unmittelbarer Nähe davon eine neue Apotheke errichtet werden.

Erschuldigung für Angefallenenversicherung wird vom Reichsversicherungsamt am Donnerstag (Dresden, Breite Straße 7, B., Zimmer 10).

Der rasende Tod

Wodan-Bengel. Als der 21-jährige Sohn des Klempnermeisters Waldau auf der Heimfahrt begriffen war, fuhr er an der Ortsgrenze von Dorsheim mit seinem Kabe in voller Fahrt gegen einen Baum.

Tod des ältesten Chemnitzers. Wenige Wochen nach seinem 90. Geburtstag ist hier der älteste Einwohner der Stadt, der Altwarenhandler Reußner, gestorben.

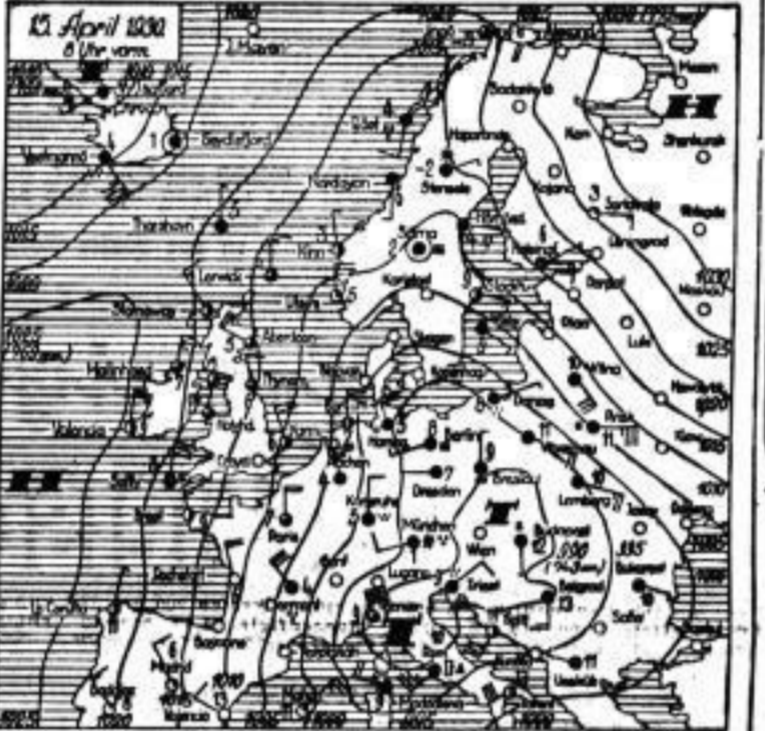
Umtl. Bekanntmachungen. Die Schloßarbeiten für Herstellung des Geländers auf der Terrassenstiegenunterhalb der Augustusbrücke sollen vergeben werden.

Umtl. Bekanntmachungen

Die Schloßarbeiten für Herstellung des Geländers auf der Terrassenstiegenunterhalb der Augustusbrücke sollen vergeben werden. Preisofferten sind in der Kanzlei des Tiefbauamts, Neues Rathaus, 8. Obergesch., Zimmer 202, erhältlich.

Der Vorstand der Schüler-Bundung Dresden gibt bekannt, daß Wähler und Besessene, Jahresabschluss 1929 betr., für die Mitglieder von 14. April bis 20. April 1930 in der Geschäftsstelle Marienstraße 5 von früh 8-10 und nachm. 3-5 Uhr zur Einsichtnahme auslegen.

Wetternachrichten vom 15. April



Zeichenerklärung: S Still, NI, NO2, O3, SO4, SS, SW6, W7, NW8, N9, W10, Sturm. Die Wetterlage wird immer noch wie in den letzten beiden Tagen durch schändliche Störungen auf Zugstraße 5b (Mittelmeer, Ungarn, Polen, Litte) beherrscht.

Station 1 bis 5 von 7 Uhr morgens, übrige Stationen von 8 Uhr morgens. Stationen: Dresden, Weißer Hirsch, Riesa, Zittau-Hirsch, Chemnitz, Annaberg, Riesa, Dresden.

Table with columns: Station, Temperatur (7 u. 8 Uhr morg., höchste d. vorh. Tages, tiefste d. vorh. Nacht), Wind (Richtung aus, Stärke (1-12)), Weller (7 u. 8 Uhr morg., Windgeschw., Höhe in cm).

Witterungsaussichten. Vorwiegend wolkig, aber zeitweise noch bedeckt und etwas Niederschlag; nachts sehr kühl, tags nur geringe Erwärmung.

Table: Wasserstand der Elbe und ihrer Zuflüsse. Columns: Ort, Pegel, Wasserstand (14. April, 15. April).

Matthäus-Passion in der Kreuzkirche Hauptprobe Gründonnerstag 7 Uhr. Kreuzchor, Bachverein, hervorragende Solisten, Philharmonisches Orchester.

Rheinwein erlesen und gepflegt von 1.10 an. Peyer & Nache. Scheffelstr. 2, Ruf 20368.

Samen jeder Art für Garten und Feld liefert zuverlässig und gut. Zeiger & Faust Samenhandlung Dresden-A., Wettinerstr. 2, Ruf 17935.

Silber Bestecke. G. Eckardt Gruner Straße 61. Gegenüber d. Künstlerhaus.

Tennis-Reparaturen prompt. Spielzeug-Beamer. 14 Breite Straße 14, Tel. 18366.

Gartenschirme in allen Ausführungen. Schirmfabrik E. H. Pfeilke, Brager Straße 24, Wilsdruffer Str. 17, Marktstraße 7, Breite Straße 2.

Bettdecken angefertigt u. Handnähen. Spezialgeschäft. Speyer Str. 22, in Kolonnen.

Strickkleider in größt. Auswahl von G. u. b. Textilien. Paul Kneifels Haartinktur ein Zwiebelpräparat, hat sich seit über 60 Jahren bei Haarausfall und zur Haarpflege glänzend bewährt.

Dichtersproß und Ministerpräsident

Zum Tode Sigurd Jbsens. Mein Sohn ist zum sozialpolitischen Schriftsteller geworden, so ungeschicklich schrieb Henrik Jbsen einmal, als sein Sohn Sigurd in Dresden das Gymnasium besuchte.

Sigurd Jbsen seine eigenen Wege ging und das Schema der Parteien verwarf.

Es war verständlich, daß Jbsen während des Krieges sich die Unpopulärheit seines Denkens bewahrte und nicht in den Chor der Propagandisten einstimme, die Deutschland und die deutsche Kultur in Grund und Boden zu zerstören wollten.

Sigurd Jbsen, ein stiller, beherrschter Mensch, war zweifellos talentiert und auch schriftstellerisch - vielleicht, jedoch nicht dramatisch - sehr begabt.

Concordia 2,5, Opaq 4, Seifenwerk 8% usw. Weidlich lagen dagegen Reichsbank 2, Chromo Major 2,5, Silber 2,25%. Kautschuk bill. Freiverkehr wenig verändert.

Chemischer Börse vom 15. April

Infolge der nunmehr eingetretenen Klärung der innerpolitischen Verhältnisse zeigte die Dienstagbörsen bei ruhigem Geschäft ein durchweg freundliches Aussehen, bei dem die Kurse ihre Aufwärtsbewegung zum größten Teil weiter fortsetzen konnten.

Zwickauer Börse vom 15. April

Table with 4 columns: Name, 15.4., 11.4., 15.4., 11.4. Includes Oberholz Reind., Akerberg Zwickau-Gl., Vereinstbr zu Zwickau, etc.

Amtlich notierte Devisenkurse

Table with 4 columns: in Berlin, 15. April 1930, 14. April 1930. Lists currencies like Holland, Buenos Aires, Brüssel-Antwerpen, etc.

Berlin, 15. April. Amtliche Devisenkurse. Auszahlung: Warschau 46,85 bis 47,05, Rom 46,85 bis 47,05, etc.

Amsterdam, 15. April. 12 Ubr. Devisenkurse. Berlin 59,35, London 12,09,75, etc.

London, 15. April. 11 Ubr. engl. Zeit. Devisenkurse. New York 48,22, Montreal 48,69, etc.

Jüdisch, 15. April. 11 Ubr. Devisenkurse. Paris 20,21, London 25,09, etc.

15,28, Warschau 57,85, Budapest 90,20, Belgrad 91,75, Wien 670, Konstantinopel 345, etc. Amtliche Berliner Produktpreise: Getreide per 1000 kg, etc.

Table with 4 columns: Name, 14 April, 12 April, 14 April, 12 April. Lists products like Weizenmehl, Roggenmehl, etc.

Berliner Produktbörse vom 15. April

Die gestern im Reichstag angenommenen Agrarergänzungen haben wohl vom Getreidehandel die letzteigentliche äußerste Spannung genommen, lassen aber ein normales Geschäft trotzdem nicht in Aussicht kommen.

Berliner Rohstoffbörse vom 15. April

Preis in Reichsmark für 50 Kilogramm: Roggenstroh, drabigpreis 1,20 bis 1,40, etc.

Berliner amtliche Warennotierungen vom 15. April

1. Qualität 1,81, 2. Qualität 1,16, etc. Tenda: leicht befristet.

Leipziger Produktbörse vom 15. April

Weizen 258 bis 264, rubin. Roggen 171 bis 175, rubin. Gerstenerle 172 bis 176, etc.

Die Prager Banken-Außenstellen. In den außerordentlichen Hauptversammlungen der Anglo-Tschechoslowakischen Bank, etc.

1. Die Kommerzbank wurde die Aktion der drei Institute unter Opposition einer Aktionsgruppe bei der Weidlich-Kommerzbank, die Antrag auf Verlegung stellte, genehmigt.

Die Kommerzbank wurde die Aktion der drei Institute unter Opposition einer Aktionsgruppe bei der Weidlich-Kommerzbank, die Antrag auf Verlegung stellte, genehmigt.

Berliner Schlachtviehmarkt vom 15. April. Kuttel: 1770 Rinder, darunter 384 Ochsen, 461 Kühe, 925 Rube und Lämmer, etc.

Berliner Metallmarkt vom 15. April. Preise für 100 Kilogramm in Goldmark: Elektrolytische Kupfer, etc.

Wandbühnen-Auktionsliste vom 15. April. Wandbühnen: Promy, etc.

Bremen, 15. April. Baumwolle (Aufgang) Mai 15,90, etc.

Wien, 15. April. Baumwolle (Aufgang) Mai 8,11, etc.

Berliner Kurse vom 15. April 1930

Ohne Gewähr - Papiermarkkurs.

Table with 4 columns: Deutsche Staats- und Stadtanleihen, Wertbeständige Anleihen, Bank-Aktionen, Industrielle Aktien, Ausländische Anleihen, Transportwerte. Lists various financial instruments and their prices.

Table with 4 columns: Barop, Walzwerk, Elektr. Licht u. Kr., etc. Lists industrial and utility companies and their stock prices.

Table with 4 columns: Phönix Bergwerk, etc. Lists mining and industrial companies and their stock prices.

SLUB Wir führen Wissen. Includes logos and branding for the library.